

Open Educational Ressource und Output aus dem LSE-Projekt:

„Fremdheitserfahrungen und die ‚affektive Komparation‘: ein Projekt zur Verbesserung der Lehramtsausbildung für das Unterrichtsfach ‚Werte und Normen‘“

# Themenblatt 1: Demokratie

**Übergeordnete Fragestellung:**

**Wie sozial tragbar ist eine direkte Demokratie im Vergleich zu einer repräsentativen?**

**Die ‚Fremdartigkeit‘ der athenischen Demokratie**



Created by Amethyst Studio  
from Noun Project



Created by 1516  
from Noun Project

Abbildungsnachweise: © [democracy by Amethyst Studio from Noun Project \(CC BY 3.0\)](#); © [Parthenon by 1516 from Noun Project \(CC BY 3.0\)](#)

von der Projektbearbeiterin Dr. des. Anne Vater  
Wiss. Mitarbeiterin am Historischen Seminar der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover  
2023

Alle nachfolgenden Verlinkungen wurden überprüft am 25.08.2023.

## Inhaltsverzeichnis

1. Leitfragen und Diskussionsanregungen zum Thema.....	3
2. Grundlegende Literatur für Lehrkräfte zur Vorbereitung auf den Unterricht.....	4
2.1. Überblick.....	4
2.2. Verfassungsgeschichte mit Verknüpfung Gesellschaft und Politik.....	5
2.3. Freiheitsbegriff in Antike und Gegenwart.....	7
2.4. Zeitgenössische Kritik an der athenischen Demokratie.....	7
2.5. Gegenwartsbezug.....	7
2.6. Speziellere Themen.....	8
2.7. Speziell zum Losverfahren.....	9
3. Antike und moderne Quellen sowie Internetseiten und andere Materialien.....	9
3.1. Quellen und Materialien.....	9
3.2. Wichtige Internetseiten zum Thema, Schwerpunkt heutige Demokratie.....	10

## 1. Leitfragen und Diskussionsanregungen zum Thema

- Vergleich zwischen einer direkten und repräsentativen Demokratie bspw. mittels einer Gegenüberstellung der athenischen Demokratie und jener des heutigen Deutschlands
- Welche verfassungsmäßigen Unterschiede zwischen antiker und moderner Demokratie sehen Sie?
- Begriffsklärungen im Kontext der antiken Demokratie z.B.
  - Isonomia
  - Demagoge
  - *polis*, Politik und andere Wörter des Wortfeldes
  - Je nach Schwerpunkt weitere Begriffe wie etwa bestimmte Institutionen, Verfassungsbezeichnungen usw.
- Welches Menschenbild liegt den zu untersuchenden Gesellschaften zugrunde? Von welchen Voraussetzungen und Gegebenheiten wird ausgegangen? (bspw. Mitwirkung, Fachwissen, Entscheidungskompetenz usw.)
- Welche Vor- und Nachteile bringt die jeweilige Form mit sich?
  - Bürgerbeteiligung
  - Auswahlverfahren
  - Engagement und Einflussmöglichkeiten Einzelner
  - Finanzierung
  - Medien und Meinungsbildung
  - Risiken und Probleme
- Welche Selbstsicht haben athenische Bürger auf ihre Verfassung gehabt? Wie unterscheiden sich unsere heutigen Ansichten?
- Welchen gesellschaftlichen Wert hat die Demokratie heute für uns und wie sah das im antiken Athen aus? Mögliche Aspekte wären hier etwa:
  - Ausbildungsfragen/Beteiligung der Personengruppen
  - das Verhältnis von Demokratie zu Krieg und Frieden (in der Antike und heute)
  - Demokratie als Element im Alltag und seine Ausgestaltung

- Spezieller zur Rechtsprechung:
  - Welche Rolle spielen Gerichte?
  - Wer entscheidet über Gesetze?
  - Wie sind die Richter ausgebildet? Auf welcher Grundlage entscheiden sie?

## 2. Grundlegende Literatur für Lehrkräfte zur Vorbereitung auf den Unterricht

### 2.1. Überblick

Eine grundlegende Kontextualisierung ermöglichen die folgenden Überblicke mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen:

- Gschnitzer, F.: Von der Fremdartigkeit griechischer Demokratie, in: Trümpy, C./ Schmitt, T. (Hgg.): Kleine Schriften zum griechischen und römischen Altertum, Stuttgart 2003, 254–273.
- Bleicken, J.: Die athenische Demokratie, unveränd. Nachdruck der 4. Auflage, Paderborn 1995.
  - mit Entstehung, Begriffen, Institutionen, aber auch Quellen(sammlungen) und Forschungsstand zu einzelnen Themen
- Hansen, M. H.: Die Athenische Demokratie im Zeitalter des Demosthenes. Struktur, Prinzipien und Selbstverständnis, Berlin 1995.
- [Informationen zur politischen Bildung Nr. 332/2017](#) (Zeitschrift der bpb)
- [Gagarin, M. / Cohen, D. \(Hgg.\): The Cambridge Companion to Ancient Greek Law](#), Cambridge u.a. 2005.
- [Neils, J. / Rogers, D. K. \(Hgg.\): The Cambridge Companion to Ancient Athens](#), Cambridge u.a. 2021.
- [Ottomann, H.: Geschichte des politischen Denkens](#). Die Griechen: Von Homer bis Sokrates (Bd. 1.1), Stuttgart 2001.
- [Samons, L. J. \(Hg.\): The Cambridge Companion to the Age of Pericles](#), Cambridge u.a. 2007.

## 2.2. Verfassungsgeschichte mit Verknüpfung Gesellschaft und Politik

Die folgenden Publikationen behandeln den Schwerpunkt Verfassungsgeschichte der athenischen Demokratie, aber auch synchrone und asynchrone Vergleiche mit (teils anderen) Verfassungsformen und verbinden teilweise Demokratie als politische Form mit gesellschaftlicher Organisation.

- [Demandt, A.: Antike Staatsformen:](#) Eine vergleichende Verfassungsgeschichte der Alten Welt, Berlin / Boston 1995.
  - Überblickswerk / Sammlung: beschreibt die Staatsformen 20 verschiedener antiker Kulturen aus zweieinhalb Jahrtausenden (neben Griechenland und Rom auch Israeliten, Perser, Karthager, Kelten und Germanen); Für griech. Geschichte relevant: kretisch-mykenische Palastkultur, spartanisches Doppelkönigtum, griech. Tyrannis, attische Demokratie, spätgriech. Bundesrepubliken, hellenistische Monarchien
  - hebt prägende Wirkung der Antike auf die europäische Geschichte hervor, unterstützt dabei aber keine klassizistische Sichtweise
- [Giangiulio, M.: Demokratie in der griechischen Antike.](#) Athen, Unteritalien, Sizilien, Darmstadt 2022.
  - Die italienische Originalausgabe erschien schon 2015 (Democrazie greche. Atene, Sicilia, Magna Grecia).
  - Fallbeispiele: Athen, Syrakus, Kroton, Thurioi, Tarent → Demokratien des 5. Jhd. v.Chr.
  - Einführung zu Polis und Demokratie
  - [Giangiulio](#) begründet die Aktualität des Werkes mit dem Spannungsverhältnis von politischer Gleichheit und sozialer Ungleichheit.
  - [Rezension: Walter, U.: „Maurizio Giangiulio, Demokratie in der griechischen Antike. Athen, Unteritalien, Sizilien, Aus dem Italienischen von Mark Marsh-Hunn. Darmstadt, 2022“](#) *HZ* 315 (2022), 719–721.
- [Haarmann, H.: Mythos Demokratie: Antike Herrschaftsmodelle im Spannungsfeld von Egalitätsprinzip und Eliteprinzip,](#) Frankfurt a.M. 2013.
  - Demokratie: Begriffsbildung, „Archäolinguistische Erkundungen“, Egalitätsprinzip vs. Elitenprinzip, Gemeinschaftssinn, Demokratie unter Solon, Reformen des Kleisthenes, demokratische Institutionen, Störfaktoren, moderne Rezeption
- [Haßkamp, D.: Oligarchische Willkür – demokratische Ordnung. Zur athenischen Verfassung im 4. Jahrhundert,](#) Darmstadt 2005.

- [Mehl, A.: Die Demokratie der Antiken](#) Athener als Lebensform, in: Rüdiger, A. / Seng, E.-M. (Hgg.): Dimensionen Der Politik: Aufklärung – Utopie – Demokratie: Festschrift Für Richard Saage zum 65. Geburtstag, Berlin 2006, 399–412.
- [Riklin, A.: Die Polis von Athen](#), *Zeitschrift Für Politik* 58 (2011), 33–50.
  - Entstehungsprozess der athenischen Polis (Einführung des Mehrheitsprinzips, Reformen des Solon, Kleisthenes und Ephialtes, Perikles,...)
  - Polis-Strukturen in der perikleischen Ära
  - Niedergang (Melier-Dialog, Sizilien Expedition und Sokrates-Prozess)
- Tiersch, C. (Hg.): Die Athenische Demokratie im 4. Jahrhundert. Zwischen Modernisierung und Tradition, Stuttgart 2016.
  - Bewältigung politischer Krisen → Problemlösungskapazitäten und institutionelle Regularien
  - besonders relevant: E. M. Harris: „From Democracy to the Rule of Law?. Constitutional Change in Athens during the Fifth and Fourth Centuries BCE“ (S. 73–87).
- Welwei, K.-W.: Das klassische Athen: Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.
  - Athens politische Geschichte von den kleisthenischen Reformen bis zur Schlacht von Chaironeia (Aufstieg Athens, Seeherrschaft und delisch-attischer Seebund, peloponnesischer Krieg, Wiederaufstieg)
  - besonders relevant: „Die athenische Demokratie um die Mitte des fünften Jahrhunderts v.Chr.“ (S. 107–118); „Politisches Denken und Selbstverständnis der Athener auf der Höhe ihrer Macht“ (S. 136–139).
- Welwei, K.-W. / Hölkeskamp, K.-J. / Meier, M. (Hgg.): Die griechische Polis: Verfassung und Gesellschaft in archaischer und klassischer Zeit (3., um ein Geleitwort ergänzte Auflage), Stuttgart 2017.
  - „grundlegende und umfassende Darstellung der Polis als komplexer Form politisch-gesellschaftlicher Organisation“ ([Zitat aus dem Kurztex auf der Verlagsseite](#))
  - besonders relevant: „Einleitung: Begriff und Wesen der Polis“ (S. 5–16); Grundlagen zur athenischen Demokratie (S. 156–281); (Migration: „Nachmykenische Wanderungsbewegungen 27 und Ionische Kolonisation“ (S. 27–35)).

### 2.3. Freiheitsbegriff in Antike und Gegenwart

Zum Freiheitsbegriff in der Antike mit einem Schwerpunkt auf Griechenland haben K. Raaflaub und W. Nippel gearbeitet, für das vorliegende Thema interessant wäre etwa:

- [Raaflaub, K.: Freiheit in Athen und Rom:](#) Ein Beispiel divergierender politischer Begriffsentwicklung in der Antike, *HZ* 238 (1984), 529–567.
- Raaflaub, K.: Die Entdeckung der Freiheit. Zur historischen Semantik und Gesellschaftsgeschichte eines politischen Grundbegriffes der Griechen, München 1985.
  - umfangreichere Analyse des Begriffs in seiner Habilitationsschrift
- Nippel, W.: Antike oder moderne Freiheit? Die Begründung der Demokratie in Athen und in der Neuzeit, Frankfurt a.M. 2008.
  - Bezug zu anderen Epochen → wie wird unter anderen historischen Bedingungen ein der antiken Demokratie ähnliches System angestrebt?
  - auch Abgrenzung von der Antike
  - Blick auf die Antike erscheint nicht für alle Gegenwartsfragen sinnvoll

### 2.4. Zeitgenössische Kritik an der athenischen Demokratie

- [Coşkun, A.: Pseudo-Xenophon: Ein Alter Oligarch?.](#) Die Athēnaíōn politeía auf dem Prüfstand, in: Lehmann, G. A. / Engster, D. / Nuss, A. (Hgg.): Von der bronzezeitlichen Geschichte zur modernen Antikenrezeption. Vorträge aus dem Sommersemester 2008 und Wintersemester 2008/09, Syngramma. Vorträge aus dem Althistorischen Seminar Band 1, Göttingen 2012, 55–92.
- Pseudo-Xenophon: Die Verfassung der Athener, Griechisch-Deutsch, herausgeg., eingel. u. übers. von Gregor Weber, Darmstadt 2010.
- Vgl. auch die umfangreichen Informationen in Bleickens Übersichtswerk und bei Hansen, 1995, 22–25 (siehe oben).

### 2.5. Gegenwartsbezug

- Leiser, W.: Demokratie: Das Volk im Verteilungsstaat. Vom Werte-Staat zur Entwicklungs-Dynamik (– und zurück?), (Schriften zum Öffentlichen Recht 1417) Berlin 2020.

- Inhalt und Vorschau: [Demokratie: Das Volk im Verteilungsstaat. Vom Werte-Staat zur Entwicklungs-Dynamik \(– und zurück?\)](#)
- rechtsphilosophische, wertorientierte Perspektive
- Nippel, W.: Antike oder moderne Freiheit? Die Begründung der Demokratie in Athen und in der Neuzeit, Frankfurt a.M. 2008. (Kommentierung siehe oben)
- [Reinau, H. / von Ungern-Sternberg, J. \(Hgg.\): Politische Partizipation: Idee und Wirklichkeit von der Antike bis in die Gegenwart, Berlin / Boston 2014.](#)
  - Sammelband: Historische (und gegenwärtige) Fallbeispiele zu unterschiedlichen Formen und Ausmaßen politischer Partizipation
  - interessant vor allem: C. Mann: „Politische Partizipation in der athenischen Demokratie“ (S. 45–68) und J. v. Ungern-Sternberg: „Wer soll an der Polis teilhaben? Das Dilemma des Aristoteles“ (S. 69–102)
- [Schmidt, M. G.: Demokratietheorien, Eine Einführung, Wiesbaden 2019.](#)
  - Einführung in klassische und moderne Demokratietheorien
  - Forschungsstand der international vergleichenden Demokratieforschung, Demokratietypen, Demokratiemessungen, Funktionsvoraussetzungen, Frage nach einem strukturellen Demokratiedefizit der Europäische Union

## 2.6. Speziellere Themen

- [Grotkamp, N. / Seelentag, A. \(Hgg.\): Konfliktlösung in der Antike. Handbuch zur Geschichte der Konfliktlösung in Europa Bd. 1., Berlin / Heidelberg 2021.](#)
- [Piepenbrink, K.: Zwischen Kontinuität und Wandel. Die Kommunikation von Rhetoren und Demos im klassischen Athen, \*Ancient Society\* 45 \(2015\), 1–26.](#)
  - Überdauern von Kommunikationsaspekte aus der Zeit des Perikles
- [Rhodes, Peter J.: Nothing to Do with Democracy: Athenian Drama and the Polis, \*The Journal of Hellenic Studies\* 123 \(2003\), 104–119.](#)
  - stellt Athens demokratische Werte v.a. in Hinblick auf Festaktivitäten und Aufführungen von Dramen in Frage
- Tiersch, C.: Die athenische Demokratie im 5. Jh. v. Chr. und ihre Eliten. Kontinuitäten oder Bruch?, in: Riess, W. (Hg.): Neuere Forschung zu Athen im 5. Jahrhundert v. Chr., Stuttgart 2021, 23–50.



- und: Tiersch, C.: Lobbygruppen in der athenischen Demokratie?. Sozialprestige und politische Einflussnahme im Athen des 4. Jahrhundert v. Chr., in: ebd., 79–98.
- Rezension des Bandes: Günther, S.: „[Werner Riess \(Hg.\): Colloquia Attica III. Neuere Forschungen zu Athen im 4. Jahrhundert v. Chr. \(Dys-\)Funktionen einer Demokratie, Stuttgart 2021](#)“ *HZ* 315 (2022), 726–728.

## 2.7. Speziell zum Losverfahren

- [Piepenbrink, K.: Losverfahren](#), Demokratie und politische Egalität: Das Losprinzip im klassischen Athen und seine Rezeption im aktuellen Demokratiediskurs, *Antike und Abendland* 59.1 (2013), 17–31.
- Podcastfolge zur athenischen Demokratie: [ZEIT Geschichte. Wie war das noch mal?](#). Antikes Athen: Ist Losen demokratisch?

## 3. Antike und moderne Quellen sowie Internetseiten und andere Materialien

### 3.1. Quellen und Materialien

- Am besten scheinen sich **Schaubilder** für einen Vergleich zu eignen, welche die Verfassungen beider Formen der Demokratie abbilden, bspw.:
  - [Klett Geschichte und Geschehen 2010](#)
  - [Cornelsen, Entdecken und Verstehen 2013](#), Athenische Demokratie S. 92–93
  - Heutige Demokratie in Deutschland: [24 x Deutschland | bpb.de](#)
  - jedes Schaubild hat eigene Stärken und Schwächen, die ebenfalls besprochen werden können, um ein Bewusstsein für solche Problematiken zu schaffen
- **Weitere Quellen und Darstellungen** finden sich im 332. Heft der „Informationen zur politischen Bildung“ ([Demokratie | bpb.de](#)) und unter den unten stehenden Links.
- **antike Urteile** über die athenische Demokratie (vgl. dazu die Auflistung bei Hansen, 1995, S. 22–25, Literaturangabe siehe oben):
  - Beispiel eines positiven Urteils: **Thuk. II, 37; 40** – Lob auf die Demokratie (Teile aus der Gefallenenrede des Perikles (gesamt Thuk. II, 35–46))

- philosophische Kritik: **Plat. rep. 557a–558c** – Kritik an der Demokratie im Rahmen seiner Betrachtungen zum idealen Staat
- philosophische Kritik: **Arist. Pol. 1279a26–1279b10**: Grundschemata der Verfassungsformen, in das auch die Demokratie eingefügt wird, vgl. dazu [Informationen zur politischen Bildung Nr. 332/2017, S. 13](#).
- schärfste und umfangreichste Kritik: der „alte Oligarch“ bzw. **Ps.-Xen. Ath. pol.:** umfassende „Flugschrift“, deren Autor umstritten ist; trotzdem sind viele Strukturprinzipien und Funktionsweise hieraus erkennbar

### 3.2. Wichtige Internetseiten zum Thema, Schwerpunkt heutige Demokratie

Zum Thema Demokratie in Deutschland bietet die Seite des Bundestags die folgende **grundlegende Definition**:

„Nach Artikel 20 des [Grundgesetzes](#) ist die Bundesrepublik eine Demokratie. In dieser Staatsform übt das Volk die Herrschaftsgewalt aus. Demokratien zeichnen sich unter anderem durch Achtung der Menschenrechte, [Gewaltenteilung](#), Verantwortlichkeit der Regierung, Unabhängigkeit der Gerichte, Gesetzmäßigkeit der Verwaltung, ein Mehrparteiensystem sowie freie, gleiche und geheime Wahlen aus. Die Bundesrepublik ist eine repräsentative Demokratie, in der das Volk durch gewählte Volksvertreter „herrscht“. Diese Volksvertreter bilden den Bundestag, der das einzige unmittelbar demokratisch gewählte Verfassungsorgan ist.“ ([Deutscher Bundestag - Demokratie](#))

Mögliche Diskussionsanregungen dazu:

- Welche Elemente werden hier genannt? Eine Diskussion und Klärung bietet sich an, sodass die Schüler\*innen sie am Ende selbst erläutern können.
- Was sind Menschenrechte? (Die Entstehung und Geschichte der Menschenrechte ließe sich hier kurz ansprechen und zeitlich einordnen. → Weiterhin ihren Geltungsbereich thematisieren usw.)
- Treffen die genannten Elemente nur auf moderne oder auch auf antike Demokratien zu? Welche Unterschiede sehen Sie?

Auch die bpb bezieht sich auf die **Verankerung der Demokratie in Artikel 20** des deutschen Grundgesetzes:

„(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.“

Als wichtige Merkmale der deutschen Demokratie erklärt die bpb die Begriffe Volkssouveränität, Repräsentativsystem, Mehrheitsprinzip und das „Bekenntnis zu einer Streitbaren Demokratie“. ([Demokratie | bpb.de](#))

Die dort aufgeführten Auszüge stammen ursprünglich aus: *Pöttsch, H.: Die Deutsche Demokratie, 5. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2009, 9–12.*

**Zitat aus der Einführung dazu (vgl. zuvor):** ([Demokratie | bpb.de](#)):

„Was ist eigentlich Demokratie? Die deutsche Wiedergabe des griechischen Wortes als ‚Volksherrschaft‘ ist nicht sehr aussagekräftig. Das Volk kann Herrschaft auf verschiedene Weise ausüben. In den kleinen überschaubaren Stadtstaaten des antiken Griechenlands kam das Volk, das waren damals die freien Männer, auf dem Marktplatz zusammen und stimmte über die Gesetze ab. In den heutigen Großstaaten ist diese Form direkter Demokratie nicht mehr praktikabel. Das Volk kann in der modernen Massendemokratie die Herrschaft nur mittelbar und indirekt ausüben, indem es sie auf Vertreter (Repräsentanten) überträgt.“

Mögliche Diskussionsanregungen dazu:

- Stimmen Sie diesen Aussagen zu? Begründen Sie Ihre Meinung, warum in heutigen Großstaaten (k)eine direkte Demokratie umsetzbar ist. Welche Probleme und Hindernisse treten auf?
- Denken Sie hier weiter: Unter welchen Bedingungen wäre hier eine direkte Demokratie in Großstaaten denkbar? Welche Ressourcen und Voraussetzungen sind nötig? Ist eine solche Umsetzung sozial tragbar? Warum (nicht)?

Auf der Seite [24 x Deutschland | bpb.de](#) gibt es außerdem **verschiedene Schaubilder**. Hilfreich für das vorliegende Thema könnten etwa die Darstellungen zu den Strukturprinzipien des Grundgesetzes oder zu den Verfassungsorganen und der Gewaltenteilung sein. Je nach Schwerpunkt können aber auch andere Schaubilder hilfreich sein.

Außerdem hat die **bpb** eine Reihe von [Arbeitsblättern zum Thema Demokratie](#) entworfen, die Sie für Ihren Unterricht verwenden können.

Für die Behandlung von Demokratie im Unterricht stellt auch der **deutsche Bildungsserver** eine gute Auswahl an weiteren Links zusammen: [Die Demokratie als Thema im Unterricht - \[Deutscher Bildungsserver\]](#).